

# Immer noch Arzt für Resse gesucht

## Verein Bürger für Resse gibt nicht auf und holt Profis mit ins Boot

Resse (awi). Wer Arzt oder Ärztin ist und sich ein genaues Bild von der verfügbaren Praxis in Resse machen möchte, kann dies erst einmal virtuell tun: Einfach auf die neue Homepage [www.dasgemachtenest.de](http://www.dasgemachtenest.de) gehen, bei Interesse anschließend einen Termin mit Benedikt Weichert von der Firma Nilaplan, Unternehmensberatung für Heilberufe, in Bissendorf-Wietze vereinbaren und die Praxis dann real kennenlernen.

Mit Nilaplan sind nämlich jetzt Profis mit im Boot des Vereins Bürger für Resse, dem nicht nur das Ärztehaus an der Osterbergstraße 2 gehört, in dem die Praxis untergebracht ist, sondern der auch großes Interesse daran hat, dass Resse wieder einen Arzt bekommt. Seit Ende 2019 steht die Praxis jetzt bereits wieder leer, nachdem Anfang 2019 die Freude riesig war, dass ein Arzt aus Schwarmstedt dort seine Zweigniederlassung einrichtete und mit einer angestellten Ärztin besetzte. Doch als die nach wenigen Monaten kündigte, klappte es nicht mehr mit der personellen Besetzung. Zwischenlösungen scheiterten und seit mehr als einem Jahr ist Resse nun bereits wieder ohne Arzt. Doch da es ja bekanntlich zum Aufgeben immer zu früh ist, hat sich der Verein Bürger für Resse jetzt professionelle Hilfe geholt. Die Chefin von Nilaplan, Christiane Krefeld, war es, die damals schon die Arztsuche in den lokalen Printmedien verfolgt und den Schwarmstedter Arzt auf Resse aufmerksam gemacht hatte. Da Nilaplan diese Praxis in der kurzen Zeit vor Ort verwaltungsmäßig betreut hatte, kannten die Mitarbeiter die Zahlen und die Verhältnisse vor Ort gut. Mitarbeiter Benedikt Weichert wurde mit der Nachfolgersuche im Auftrag des Vereins Bürger für Resse beauftragt.

Jetzt stellte er sein Konzept vor, in dessen Mittelpunkt eine Homepage mit dem Titel [www.dasgemachtenest.de](http://www.dasgemachtenest.de) steht. Ein ungewöhnlicher Titel für eine Arztpraxis, doch Benedikt Weichert erklärt, was er sich dabei gedacht hat: „Ausgangslage für uns war der



Ein Screenshot der Homepage, die die Unternehmensberatung Nilaplan aus Bissendorf-Wietze im Auftrag des Vereins Bürger für Resse erstellt hat. Sie ist unter [www.dasgemachtenest.de](http://www.dasgemachtenest.de) aufrufbar.

Hilferuf des Vereins. Die Resser Praxis haben wir als Landarztpraxis eingestuft und bei der Bestandsanalyse festgestellt, dass die bisherige Maßnahmen wie überregionale Anzeigenschaltung und PR-Aktion nicht gegriffen haben. Außerdem haben wir herausgefunden, dass das Problem der beiden letzten Praxisinhaber war, dass sie nur eine Zweigpraxis in Resse hatten, die von angestellten Ärzten bedient wurde. Um langfristig zu funktionieren, muss diese Praxis aber von dem Eigentümer selbst geführt werden. Das kann auch ein Arztheppaar sein. Wir haben jetzt ein Konzept für einen nachhaltigen Ansatz entwickelt, mit Herausarbeitung der Stärken des Standortes und dem Mehrwert für den Arzt oder die Ärztin.“ Er sei positiv überrascht gewesen, wieviel Engagement und nicht genutztes Potential es gebe, berichtete Weichert und ist überzeugt: Man braucht einen festen Arzt für Resse, die Praxis muss inhabergeführt sein, mit persönlicher Anbindung an den Ort. Der neue Arzt muss Region und Standort zu schätzen wissen und die Wiedermark als Standort in seine Lebensplanung einbinden wollen. Weichert hat sich Gedanken ge-

macht, wie Mehrwert für den Arzt geschaffen werden kann und ist zu dem Schluss gekommen, dieser muss Unternehmer sein können, aber ohne Verwaltungsaufwand, damit er seine zeitlichen Kapazitäten auf den medizinischen Bereich fokussieren kann. Daher der Gedanke vom „gemachten Nest“ und die Übernahme des betriebswirtschaftlichen Gesamtkonzeptes. Der neue Arzt findet eine Praxis vor, die sofort aktiv werden kann, inklusive Geräte, Wartezimmer und Verwaltung. Auch der kaufmännische Bereich ist abgedeckt und auch die neue Homepage kann er übernehmen und für sich personalisieren, zum Beispiel mit Online-Terminreservierungen.

Mit diesem All-Inklusive-Paket hofft Weichert, nicht nur den Radius der Nachfolgersuche deutlich zu erhöhen, sondern das Interesse möglicherweise von Berufsanfängern zu wecken. Und weil der Fokus auf der Work-Life-Balance, auf Natur und Lebensqualität für den neuen Arzt, liegen soll, hat Benedikt Weichert bei der Erstellung der Homepage die Bürger von Resse mit eingebunden. „Das Engagement der Bürger für Resse hat mir prima gefallen. Die Leute vor Ort gehen an ihre Grenzen, machen al-

les ehrenamtlich.“ Einige Resser haben Videos für die Website erstellt unter dem Motto „Wenn der Arzt kommt, dann...“. Auch für Nilaplan ist die Praxis Resse ein Pilotprojekt: Website und wirtschaftliche Begleitung bevor der Arzt überhaupt da ist, das ist zumindest ungewöhnlich. Aber nur so kann man überregional suchen, ein fundiertes Gesamtkonzept online verfügbar machen, das Engagement der Einwohner nutzen und betriebswirtschaftliche Betreuung anbieten, vor allem in einer Zeit, in der die Corona-Thematik erschwerend hinzukommt, ist Diplombetriebswirt Benedikt Weichert überzeugt. Sein nächstes Ziel ist es jetzt, Kleinigkeiten auf der Homepage noch auszubauen, die Videogeschichte zu ergänzen, noch mehr Resser könnten sich einbringen, ein Facebookaccount soll eingerichtet werden. Außerdem ist Nilaplan in Gesprächen mit Agenturen. Eine Wohnung kann dem neuen Arzt zwar nicht gestellt werden, aber es gibt die Zusicherung des Vereins Bürger für Resse, bei der Beschaffung von Wohnraum intensiv behilflich zu sein. Und es gibt eine Ausbaureserve für die Praxis, falls eine Erweiterung gewünscht wäre.